

„Gewerbegebiete gibt es mehr als genug“

Betr.: „Nur das Team zählt, jeder ist wichtig“, Auf den Punkt von Rolf Hillmann, WZ vom 31. Dezember 2019

Der Bürgerinitiative Krelingen und Westenholz wird immer wieder Übertreibung vorgeworfen, wenn sie auf ihren Plakaten, Flyern und der Homepage von „Schreckensszenario“ und „Monsterhallen“ spricht. Ich denke nicht, dass es sich dabei um Übertreibungen handelt. Man schaue sich vergleichbare Hallen, von denen es in der Gegend ja überreichlich viele gibt, nur einmal an. Wenn ich allerdings an die Diskussion um das Asphaltmischwerk in Krelingen denke, fallen mir diverse Übertreibungen ein, die damals ins Feld geführt wurden, um das Vorhaben zu begründen.

So zum Beispiel wurde von der Bürgermeisterin betont, dass wir den Asphalt vom neu zu errichtenden Asphaltmischwerk dringend bräuchten, damit zu sanierende Straßen in und um Walsrode billiger würden. Dieses Argument wurde von dem Vertreter der Betreiberfirma des Asphaltwerkes auf einer Infoveranstaltung in Krelingen selbst entkräftet: Es würde keine Straße nicht gebaut, weil Asphalt fehle. Asphalt gäbe es mehr als genug. Tatsächlich – so räumte er ein – gehe es um die Wettbewerbsposition der Firma Ahrens.

Wenn nun betont wird, wir bräuchten dringend Gewerbeflächen an der Autobahn, dann frage ich mich, ob das nicht auch so eine Übertreibung ist. Warum brauchen wir dringend noch mehr Gewerbegebiete in Walsrode? Gewerbegebiete gibt es entlang der Autobahnen schließlich mehr als genug. Elon Musk baut seine Tesla-Fabrik nun ja bekanntermaßen in Brandenburg. Für diesen „dicken Fisch“ brauchen wir also sicher schon mal kein riesiges Gewerbebeziehungsweise Industriegebiet links und rechts der Autobahn 7. Oder wollen sich die Bürgermeisterin und ihr „erster Offizier“ in Krelingen ein (weiteres zweifelhaft denkwürdiges) Denkmal setzen? In ihrem Interview am Jahresende hatte die Bürgermeisterin sich ja durchaus nachdenklich gezeigt hinsichtlich des Vorgehens bezüglich des Asphaltmischwerkes. Das lässt hoffen. Wie schön wäre es, wenn es dieses Mal gar nicht erst zu einem solch „unerfreulichen Konflikt“ käme.

Bodo Eggers, Krelingen